

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Preis vierteljährig in Welzheim bei der Redaktion 29 fr., durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 fr. auswärts 42 fr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.



Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Preis vierteljährig in Welzheim bei der Redaktion 29 fr., durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 fr. auswärts 42 fr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 92.

Welzheim, Donnerstag den 18. Juni

1868.

Verfügungen der Bezirks-Behörden.

Welzheim.

An die Orts-Vorsteher.

Da nach dem Oberamt gemachten Mittheilungen die Erledigung des Auftrags vom 10. d. M. (Amtsbl. Nr. 90) bezüglich der Erhebung des Bestands der gesammten Ersatz-Reserve, vielfach Anstände findet, eine Circulation der sämmtlichen Landwehr-Listen bei den Ortsvorstehern aber bei der Kürze des dem Oberamt erteilten Termins gleichfalls nicht thunlich ist: so findet zu jenem Zweck

am Montag den 22. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

ein Zusammentritt sämmtlicher Ortsvorsteher mit dem Oberamt auf dem hiesigen Rathhause Statt.

Kgl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

Abgeordneten-Wahl.

Da bei den bevorstehenden Wahlen der Abgeordneten für die einzelnen Gemeinden der Besitz der Wählerlisten für das Zollparlament einiger Werth haben kann: so sind dieselben vom K. Ministerium des Innern mittelst Erlasses vom 10./15. d. M. dem Oberamt zugesendet worden und gehen nunmehr den einzelnen Ortsvorstehern zum etwaigen Gebrauch zu.

Den 16. Juni 1868.

Kgl. Oberamt.
Eisenbach.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine“ dementirt die Zeitungsangaben über das beabsichtigte Erscheinen sämmtlicher deutscher protestantischer Fürsten bei der Enthüllung des Lutherdenkmals zu Worms.

Dasselbe Blatt dementirt ferner das Gerücht über die Verwendung der Wiesbadener Kutsonds und bezeichnet es als gewiß, daß der Fonds der Commune Wiesbaden für die Erhaltung der bestehenden Einrichtungen werde verwendet werden.

Der Reichstag nahm in fortgesetzter Sitzung auch die übrigen Paragraphen des Gesetzes betreffend die Quartierleistung im Frieden mit einigen Abänderungen an.

Berlin, 16. Juni. Graf Bismarck nebst Gemahlin reist heute Abend nach Paris.

Im Reichstag kam das Gesetz über Quartierleistung zur Debatte. §. 1 und §. 2 wurden ohne Debatte angenommen. Zu §. 3 wurden drei Amendements von Negebe angenommen, wonach eine alle 5 Jahre wiederkehrende Revision der Tarif-Classen-Eintheilung eintritt. Zu §. 4 wird das Amendement Prosch genehmigt, wonach der Quartiergeber nicht in der Benutzung unentbehrlicher Räumlichkeiten behindert werden kann.

Darunstadt, 16. Juni. Nach einer heute erlassenen Verordnung werden die preussischen Mil-

tärgeetze und das preussische Militärstrafgesetzbuch am 1. Juli eingeführt. Nur die hessische Verordnung betreffs der Ehrengerichte bleibt bestehen. Die zweite Kammer nahm den früheren Beschluß wegen der Erhebung des Salzzehntens in Wimpfen, den Beschlüssen des Zollparlaments zufolge mit 19 gegen 15 Stimmen zurück.

Wien, 16. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden in die Staatsschulden-Controllcommission Wickenburg und Webner, zum Ersatzmann Doblhoff gewählt. Das Gesetz, betreffend die Aufnahme einer schwebenden Staatsschuld von 25 Millionen, wurde ohne Debatte in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Dasselbe geschah bezüglich der Gesetze über die Ruhegehälter der Minister, die Ausprägung neuer Scheidemünzen, ferner die Abänderungen des Preßgesetzes und endlich bezüglich des die Durchführung direkter Wahlen zum Abgeordnetenhause betreffenden Gesetzes ohne wesentliche Modificationen.

Die „Abendpost“ meldet: Der Kaiser hat Seitens des serbischen Senatspräsidenten Marinowitsch Telegramme erhalten, in welchen der Dank für die Theilnahme an dem Unglücksfall, der Serbien betroffen, und für die Absendung des Feldmarschall-Lieutenants v. Gablenz zum kaiserlichen Leichenbegängniß ausgesprochen ist.

Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht einiger Journale, wonach der österreichische Vorkämpfer in Paris, Fürst Metternich, während der

Vorgänge in Serbien eine lebhafte Thätigkeit entwickelt habe.

Belgard, 16. Juni. Der von dem französischen Consul ausgegangene Vorschlag der Uebertragung der Vormundschaft über den Prinzen Milan an die Fürstin Julie scheint durchgedrungen zu sein.

London, 16. Juni. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 24. Mai melden: Die Verblüdeten haben, 3000 Mann stark, einen Theil von Chaco, welcher Humaita gegenüber liegt und von wo aus diese Festung verproviantirt wurde, eingenommen. Die Paraguiten wurden bei dem Versuch, die Besetzung Chaco's zu verhindern und die verlorene Stellung wiederzunehmen, geschlagen. Humaita ist jetzt von allen Seiten eingeschlossen.

London, 16. Juni. Dampferrnachrichten aus Newyork melden: Washington, 6. Juni. Sumner brachte im Senate eine Resolution ein, wonach die constitutionelle Verantwortlichkeit der Senatoren für ihre Abstimmung im Anklageproceß gegen Johnson ausgesprochen wird.

Aus Veracruz wird gemeldet, daß Marquez öffentlich in Abrede gestellt, einen Verrath an Maximilian begangen zu haben. Der Bürgerkrieg dauert fort.

Aus Lima vom 14. Mai wird berichtet, daß man den Ausbruch eines Krieges zwischen Chili und Peru befürchtet.

Washington, 4. Juni. (Per Lloyd Dampfer „Aremen“.) Der Proceß gegen Jefferson Davis wurde bis zum October verschoben.

Es fand hier ein Sträßenunfall zwischen Negern und Demokraten statt, bei welchem ein Weißer getödtet wurde.

(Vergiftung.) Aus Berlin wird berichtet: Ein bedauerenswerther Vorfall verfehlte am Freitag früh die hiesigen Bewohner in Bestürzung. Ein Weinhändler Namens Schmidt und dessen einziges Kind, ein Knabe von sechs Jahren, wurden tod in einem Zimmer ihrer Wohnung gefunden. Die herbeigerufenen Aerzte constatirten eine Vergiftung, und ein halbgeleertes Fläschchen mit Blausäure, welches auf dem Tische stand, ließ darauf schließen, daß der Vater sich und seinem Kinde freiwillig den Tod gegeben hatte. Schmidt befand sich seit längerer Zeit in zerrütteten Vermögensverhältnissen, die unglücklichen Conjecturen ihren Ursprung verdanken, dieser Umstand würde ihn jedoch wahrscheinlich nicht zum Mord getrieben haben, wenn er nicht überdies unglücklich verheirathet gewesen wäre. Die fortwährenden Zwistigkeiten zwischen ihm und seiner (zweiten) Frau fanden in der Existenz eines Kindes erster Ehe ihren Grund.

Württemberg.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 15. Juni die erledigte Forstamtsassistentenstelle in Vorch dem Forstreferendar erster Klasse Speidel gnädigst übertragen.

Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen zu Hall im zweiten Vierteljahr 1868.

1) Donnerstag den 18. Juni: Anklage gegen Joseph H. Schmann von Unterginsbach, wegen Brandstiftung;

2) Freitag den 19. Juni: Anklage gegen Barbara König von Lendriedel, wegen Brandstiftung;

3) Samstag den 20. Juni: Anklage gegen Regine Maria Brauch von Untermünkheim, wegen Kindsmords;

4) Samstag den 20. Juni: Anklage gegen den flüchtigen Giuseppe Sarruggia von Orjenige in Italien, wegen versuchten Mords;

5) Montag den 22. Juni: Anklage gegen Georg Haag von Vorchzimmern, wegen Raubs;

6) Dienstag den 23. Juni: Anklage gegen Georg Romig und Gen. von Forchtenberg, wegen Blutschande;

7) Mittwoch den 24. Juni: Anklage gegen Katharine Beckesser von Elpersheim, wegen Kindsmords;

8) Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Juni: Anklage gegen Joseph Kleinhaus von Oberginsbach, wegen versuchten Mords.

Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr mit Ausnahme derjenigen zu 4., welche Nachmittags 3 Uhr stattfindet.

Gmünd, 16. Juni. Sicheren Nachrichten zufolge werden Seine Majestät der König morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr zur Inspektion der Schießübungen hier eintreffen.

*** Stuttgart, 15. Juni 1868.** (Corresp.) Bezüglich der revidirten Organisation der Verwaltung haben wir noch, im Anschlusse an frühere Ausführungen, zu bemerken, daß auch für die Centralverwaltung in ihren verschiedenen Zweigen Vertretung der Beteiligte vorgesehen ist. Die neue Organisation und die Berufung der dazu gehörigen Vertretung soll jedoch erst erfolgen, wenn die in's Auge gefasste Aenderung der Gemeinde-, Bezirks- und Kreisverwaltung in's Leben getreten sein und Proben ihrer Wirksamkeit gegeben haben wird. Die Regierung freut sich, in der Centralverwaltung mit Männern sich zu umgeben, von denen sie erwarten ist, daß sie die Bemühungen der Regierung in Förderung des Volkswohles unterstützen; die Regierung ist der Ueberzeugung, daß diese Bemühungen durch die vom Volke gewählten Vertreter in der Bahn erhalten werden, die in den Wünschen des Volkes liegt. Ueber die Art der Berufung der Vertretung bei der Spitze der Verwaltung werden alle Vorschläge einer ferneren Zukunft vorbehalten. Es sollen erst die Erfahrungen bei den unteren Instanzen abgewartet und erst an der Hand derselben weiter gebaut werden. Diese Erfahrungen werden die erforderlichen Fingerzeige geben, ob die künftige Vertretung den Kreisversammlungen oder der reformirten Landesvertretung entnommen werden solle. Soll die Luft am öffentlichen Leben nicht lahm gelegt werden, so wird wohl ein Modus gefunden werden müssen, der darauf gerichtet ist, daß das Volk nicht mit einem Uebermaß von Wahlen belästigt wird. Hand in Hand mit der Organisation der Verwaltung geht die Verbesserung der Verwaltungsrechts-Pflege. Gegen das materielle Recht wurden einmal ernstliche Klagen laut; um so erheblicher waren sie aber gegen den verzögerlichen Gang dieser Art von Rechtspflege und leider nicht ohne Grund; dem jeder Streit konnte vor mindestens vier Instanzen gebracht werden. Wir beschränken uns darauf, zu bemerken, daß die Re-

gierung auch hier die Berufung eines Laien-Clementes in's Auge gefaßt hat. Es sollen den künftigen Verwaltungsbehörden bis zum Verwaltungs-Gerichtshof hinauf bei Entscheidung von Streitfachen nicht bloß mit unabhängigen juristischen Mitgliedern, sondern auch mit Männern aus dem Volke besetzt werden. — Wir haben uns bemüht, in möglichst gedrängten Zügen die Formen der künftigen Verwaltung, wie sie schon der letzten Ständeversammlung vorgeschlagen worden, anschaulich zu machen. Schon diese Andeutungen werden genügen, zu zeigen, wie tiefgreifend die vorgeschlagenen Aenderungen sind und wie dringend notwendig es ist, in die Kammer der Abgeordneten Männer zu wählen, welche Einsicht und guten Willen zugleich mitbringen, um die Regierung in ihren wohlwollenden Absichten zu unterstützen.

* **Stuttgart, 17. Juni.** Mit besonderem Vergnügen machen wir die Mittheilung, daß dem Vernehmen nach sowohl die neue Bauordnung, als auch das Waideablösungs-Gesetz zur Berathung im K. Geheimenrath aufgelegt worden sind. Diese Berathung soll, wie man hört, in nächster Zeit in Angriff genommen und in kurzer Zeit beendet werden, damit möglichst rasch Stoff für die neue Kammer gewonnen wird. Auch das Referat über das neue Steuergesetz ist dem Vernehmen nach soweit gefördert, daß dieser Gegenstand jedenfalls im Laufe des Sommers im K. Geheimenrath zur Berathung und dann vor die Stände gelangen kann.

— Das am 15. Juni d. J. ausgegebene Regierungsblatt enthält unter Nr. 22 die Verfügung sämtlicher Ministerien, betreffend den vom 1. Juli 1868 an zu erhebenden Zuschlag von 10 Prozent Sporteln; die Verfügung, betreffend eine neue Kaminfeger-Ordnung, und die Bekanntmachung über Ertheilung der juristischen Persönlichkeit an die Metzgergenossenschaft in Reutlingen, welche die Erbauung und den Betrieb eines Schlachthauses dabelst beabsichtigt.

— Die von Preußen durch den Procurator D. Wächter gegen den „Beob.“ eingeleiteter Preßprozeß sollen alle wieder aufgenommen werden; sie wurden von den württ. Gerichten meist aus formellen Gründen zurückgewiesen. Jetzt sind aber nach der Frankf. Ztg. „Spezialvollmachten von dem Grafen Bismarck in schönster Form eingetroffen und nun geht's mit den alten Prozessen wieder los und zwar von vornherein. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat der fleißige Ufer des „Beob.“ der Dr. D. Wächter, Procurator für Preßangelegenheiten, neuen Stoff zu noch weiteren Prozessen gewonnen. (B. 3.)

Tübingen, 15. Juni. Der Festauschluß für das vom 2. bis 4. August hier abzuhaltende Schwäbische Landesturnen hat bereits seine Bestimmungen über den Gang des Festes kundgegeben. Derselbe rechnet auf 700 Theilnehmer. Als mit dem Turnen verwandt wird in den Festtrahnen mit aufgenommen Preißschießen der Turnerschützen, Feuerwehprobe und wahrscheinlich Uebungen der Jugendwehr.

Deutschland.

München, 15. Juni. Der gestern Nachts 9 Uhr von hier abgegangene Güterzug stieß bei Großhesselohe mit dem von Wien kommenden Güterzug zusammen. Drei Personen sind schwer, zehn leicht verwundet, viele Wagen zertrümmert. Die Bahn war heute Morgen wieder fahrbar.

U n s l a n d.

Paris, 12. Juni. Die „Patrie“ erfährt durch Privatbriefe aus Chalons, daß im Lager Versuche mit der Militärtelegraphie gemacht wurden, die sehr gut ausgefallen sind. Der commandirende General kann den unter ihm stehenden Offizieren nicht nur, wenn die Armee in Ruhe ist, seine Befehle ertheilen, sondern auch während der Operationen vor dem Feinde.

Belgrad, 15. Juni. Neue Verhaftungen wurden vorgenommen, aus dem ganzen Lande langen Zustimmungsdressen zur Wahl Milans ein. Der britische Gesandte in Konstantinopel ließ sein Beileid ausdrücken.

— Die feierliche Bestattung des ermordeten Fürsten Michael ging unter größter Ordnung vor sich. Der Leichnam des Fürsten wurde in der Familiengruft in der Kathedrale beigesetzt. Die Fürstin Julie, sowie sämtliche diplomatische Vertreter zu Belgrad wohnten der Feier bei. — Der junge Fürst Milan soll der Fürstin zur Erziehung übergeben werden und diese bis zur Großjährigkeit des Fürsten an der Mitregierung theilnehmen.

In **Mexiko** ist die revolutionäre Bewegung gegen die Regierung von Juarez und für die Ansprüche des Generals Ortega im Zunehmen begriffen.

Guter Rath für Hagelbeschädigte.

Von Direktor Walz in Hohenheim.

(Fortsetzung)

Der Roggen

hat eine etwas stärkere Reproduktionskraft, als der Dinkel, und treibt noch spätere Nachtriebe, bis die Blüthe vorüber ist. Von Roggen, der am 23. Mai, als er bereits völlig in den Aehren stand, verhagelt wurde, erhielt ich nach dem Abmähen und Auflegen durch den Nachwuchs noch 2 1/2 Scheffel Körner per Morgen, — die Hälfte, welche er ohne Hagel hätte geben können. Rechnet man zu dieser halben Erndte das abgemähte Stroh, das in diesem Zustand zum Füttern immerhin gleich dem Haberstroh zu setzen ist, so dürfte der Verlust trotz des totalen Hagelschlags höchstens 1/3 betragen haben.

Wenn der Roggen, ehe die Aehre aus der Scheide ist, oberhalb derselben geknickt wird, so kommt die Aehre nicht mehr so gut zum Vorschein, wie bei dem nur schwach oder ganz unbegranneten Dinkel, sondern sie bleibt oft an der geknickten Stelle hängen und verkrüppelt, daher man den Roggen in solchen Fällen eher abmähen darf, als den Dinkel, auch schon weil er besser nachwächst als dieser. Die nachwachsenden Triebe verhalten sich, wie Sommerroggen.

Wenn der Roggen während der Blüthe verhagelt wird, so ist von den geknickten Aehren nichts zu hoffen, die Nachtriebe sind aber zu wenige, daher ausgepflügt werden muß, und da dieß Ende Mai der Fall ist, so ist noch für manche Pflanze Zeit zur Saat.

Nach der Blüthe bilden sich trotz der geknickten Halme die Körner aus, wenn die Aehren und Halme nicht in den Boden hineingeschlagen sind, sondern mit der Hand frei aufgezogen werden können, und man darf ihn daher ruhig stehen lassen. Von in den letzten Tagen des Mai (am Fronleichnamstag 1849) verhageltem, bereits verblühtem Roggen, von welchem von 4—500 Halmen nur noch Einer senkrecht stand, die übrigen alle in der Höhe von 1' sämtlich geknickt, die meisten mehrmals geknickt waren, erhielt ich bei der Erndte 2 1/2 Scheffel per Morgen, während ich ohne Hagel 4 Scheffel erwartet hätte. Außerdem erhielt ich bei einem totalen Hagelschlag, wo kein Halme mehr stehen blieb, der 16—18 Tage vor der Erndte erfolgte, nur einen unbedeutenden Rückschlag und gutes gewichtiges Korn, während der gleichzeitig verhagelte Dinkel auch keine Körner, aber, da er noch 10 Tage länger bis zur Erndte brauchte, nur minder gewichtig ausbildete.

Sommergerste.

Sie wächst unter allen Getreidearten am gerinsten nach, macht die meisten Triebe und behält diese Eigenschaft, bis die Blüthe vorüber ist, daher man sie vor andern Getreidearten abmähen darf. Da die Aehren auch nicht gut aus den oberhalb derselben geknickten Scheiden treten, so ist auch hier das Abmähen mehr am Plage, wie bei unbegrannetem Dinkel.

Die Gerste würde ich nicht ausspülen; Wenn nach der Blüthe Mehren und Halme total in den Boden geschlagen worden, oder die Mehren ganz abgeschlagen werden, wo dann natürlich keine Ausbildung mehr zu erwarten ist. Ist die aber nicht der Fall, so bilden sich die Körner auch in den geknickten Halmen zur leichten Frucht aus.

(Fortf. folgt.)

Unterhaltendes.

Das Portrait.

Novelle von Marie v. Thurnberg.

Fortsetzung und Schluß.

Indessen hatte der Marchese den unvermuthet gefundenen Sohn wiederholt in seine Arme gedrückt, und nochmals den seiner Hand entfallenen Brief mit nassen Augen durchlesend, fand er in der erkannten Unschuld seiner Gemahlin schmerzlich und reuevoll empfundenen Glück, welches ihm in diesem Moment nur durch die Gegenwart seines Sohnes Süßigkeit gewährte, denn ach! — zu schrecklich war der Vorwurf: Dieß treue Herz durch überreilte Härte gebrochen und sich selbst jener beseligenden Stunden beraubt zu haben, die das Schicksal ihm an seinem häuslichen Herde bestimmt zu haben schien.

Antonios Adoptivmutter, welche, um jeden Zweifel zu lösen, sogleich herbeigeholt wurde; war außerordentlich erstaunt, in dem Marchese Antonio's Vater zu begrüßen; denn auch ihr war dessen Name fremd geblieben, da ihr Oatte dieß streng bewahrte Geheimniß vor fünf Jahren mit in's Grab genommen, und es gehörte die ganze Ueberredungskunst Antonio's dazu, der guten schlichten Frau den Widerwillen zu benehmen, welchen sie gegen denjenigen hegte, der seine Gemahlin so grausam behandelt hatte, was sie, die den tiefen Seelenschmerz der Leidenden und Sterbenden gesehen hatte, noch höher anschlug als die Uebrigen.

Aber der Marchese dankte nun einem von seiner Tochter übertretenen Befehl den wiedergewonnenen Sohn, hatte ihn durch denselben Fehltritt erlangt, durch welchen er den noch Ungeborenen verloren, — welcher tiefe Sinn lag hierin für den von Gewissenskrampeln gequälten Mann? War die Süßigkeit hierdurch nicht vollständig genug und konnte der Himmel noch ein zweites unschuldiged Opfer fordern? Konnte er nun nicht wenigstens an seinem Sohne gut machen, was er an der Mutter verbrochen? Und war es nun noch nöthig, zwei liebende Herzen zu zerreißen, und der Vergangenheit genug zu thun? — Welche Schuld ihrer Tante sollte Cordelia durch ihr Opfer zu vernichten streben, da diese schuldlos gewesen und doch so schmerzlich ihrem frühen Tod entgegen gegangen? — Nein, es war des Traurigen genug geschehen, diese Ueberzeugung erfüllte jede Brust der Betheiligten; auch der Marchese war in seinem Innern davon überzeugt, aber dennoch wagte er es nicht, ohne die Losprechung des Papstes, sein Wort zurückzunehmen; und so reisete er denn schon am folgenden Tage, in Begleitung seines Sohnes, nach Rom ab, um diese Lösung anzuschauen, sich für die begangene Schuld eine Buße auferlegen zu lassen und die Vergebung der Kirche zu suchen. Die Uebrigen blieben in peinlicher Erwartung,

halb von Hoffnung, halb von Zweifel erregt, zurück. Aber wie es kaum anders sein konnte, so geschah es. Der heilige Vater sprach das Wort der Lösung und der Vergebung mit dem Zusatze, daß 24jährige Leiden hinreichende Buße für die grausam begangene Uebereilung gewesen seien. Und so wurde Cordelia mit ihrem Pietro vereint.

Als die reizende Villa wieder im Blüthenschmucke des Frühlings prangte und über Flur und See Blüthendüfte wegeten, herrschte frohes Leben auf dem bekannten Balkon, denn zwei glückliche Paare umgaben in heiterer Sorglosigkeit den hohen ernsten Mann, der nun milde und freundlich geworden wie der heitere Tag und wohl noch zuweilen mit sanfter Wehmuth der Vergangenheit gedachte, aber nicht mehr mit bitterem, herzzerreißendem Schmerz.

Aber oft, wenn die glückliche Jugend in frohem Getändel den Abend verplauderte, saß er, zurückgezogen, in die Kissen seines Sorgenstuhles gelehnt und das Auge schweifte mit ernster Mühe über das schöne Land, welches seine Kindheit und Jugend in seinem blühenden Schooße gewiegt, und die Gestalt des geliebten Weibes schwebte aus weiter Ferne zu ihm herüber; ihr liebender Blick begegnete ihm wieder süß und milde, sie streckte dem Greise segnend und verzeihend die Arme entgegen, den sie in der Blüthenzeit seines Lebens so innig und treulich geliebt, und wie ein freundlicher Mittler stand der Sohn zwischen ihnen, der nach Beiden seine Arme ausstreckend, sie immer näher aneinanderzog, bis sie alle Drei in tiefe Umarmung sanken.

Dieser heitere, schöne Traum wiederholte sich immer öfter in der Phantasie des Greises, bis er einst, in der Mitte seiner Lieben, umfächelt von einem kühlenden Abendlüftchen, im Angesichte der sinkenden Sonne mit ihm hinüberschwebte in das noch schönere Land des glücklichen Jenseits.

Mannigfaltiges.

(Ein 94jähriger Eheandidat.) Vor einigen Tagen heirathete, wie der „Pesther Lloyd“ meldet, in Szegedy ein Israelite im Alter von 94 Jahren eine 70jährige Frau. Der alte Mann hat nunmehr das vierte Weib, während auch sie zum vierten Male verheirathet. Die Nachkommenschaft des Mannes ist eine besonders zahlreiche. Er hat nicht weniger als 96 Enkel und die Familie, deren Stammvater er ist, besteht aus 125 Seelen.

Anekdoten.

— Eine Frau schrieb vor Jahren an ihren Arzt, wie folgt:

„Lieber Herr Doktor! Ich bin schon lange behaftet mit einem bösen Kather, dabei ist schlimmer mein linker Fuß und ich habe viele Qualitäten daran, auch bin ich krank noch immer sehr; aber mein bisheriger Arzt will mich's nicht glauben, sondern sagt ich hätte eine so harte Masculatur leidet an einer historischen Melodie. Nun muß ich Sie doch bitten, lieber Herr Doktor, mich zu verschreiben ein Magazin, daß ich befreit werde von meiner Qualitäten. Ew. Hochgeborenem
gütige D.

† „Christel, mach die Thür auf, es klopf Jemand!“ jagte ein tauber Schneider, als das Gewitter in sein Dach eingeschlagen hatte und die Hälfte des Hauses eben eingestürzt war.

Auflösung des Räthfels in Nr. 91:
Felleisen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Stuttgart. Börsenbericht vom 15. Juni. Borige Woche blieb auf allen auswärtigen größeren Handelsplätzen die Stimmung eine feste, obgleich sich der Verkehr größtentheils bloß für den Consum beschränkte. — In Ungarn wurde wieder viel für den Export gekauft, wodurch sich die Preise ziemlich steigerten. — Bei der heutigen Landesproductenbörse blieben die Preise ebenfalls fest und Verkäufer willigten nur ungerne in die Preise von voriger Woche. Wir notiren heute: Ung. Weizen 7 fl. 36 kr. bis 8 fl. Kernen 8 fl. — 8 fl. 15 kr. Dinkel 5 fl. Gerste nominell. Haber 4 fl. 42 kr. flau. Mehl Nr. 1. 11 fl. 30—45 kr. Nr. 2. 10 fl. 30—45 kr., Nr. 3. 9 fl. 24—30 kr. Nr. 4. 8 fl. 12—24 kr.

Mun. 15. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren steigern sich fortwährend; bereits muß die dritte Markthalle benützt werden, voraussichtlich auch noch die reservirte Turnhalle.

Alldorf.

Wahlsache.

Ich bin von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, eine Wahl in die nächste Ständerversammlung anzunehmen.

Hierauf erkläre ich, daß ich nach reiflicher Ueberlegung der Sache zu dem Entschlusse gekommen bin, eine Wahl anzunehmen, wenn mich die Wähler mit ihrem Vertrauen beehren.

Ich suche keine Gunst, keinen Vortheil durch die Stellung als Volksvertreter zu erreichen, meine Absicht ist vielmehr nur die, bei den wichtigen Fragen, welche der nächsten Ständerversammlung vorgelegt werden, wie die Revision der Verfassung, der Oberamts- und Gemeindevverwaltung, bei den Vorlagen über die Verehelichungsbefugniß, die Armenunterstützung, über die Ablösung der Stren- und Waidenzungen, über den Hochbau, über die Revision der Steuer-gesetze, insbesondere Herstellung eines definitiven Grund-Catasters etc., lauter Fragen, die hauptsächlich das Departement betreffen, in welchem ich schon seit nahezu 18 Jahren als Ortsvorsteher thätig bin, dem Volke, dessen wahre Bedürfnisse ich genau kenne, in und mit welchem ich lebe, meinem Oberamtsbezirk und meinem Vaterlande, unabhängig nach rechts und nach links zu dienen, allen berechtigten Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen, und als ein Mann von Ehre und Gewissen weder nach Oben noch nach Unten zu kriechen und zu schmeicheln, sondern der Wahrheit zu dienen, und die große und heilige Aufgabe, welche den Volksvertretern gestellt ist, nach Kräften zu lösen.

Glauben die Wähler, ich verdiene ihr Vertrauen, so hoffe ich, mich desselben nicht unwürdig zu erweisen.

Den 16. Juni 1868.

Friz, Schultheiß.

W e k a n n t m a c h u n g e n .

Welzheim.

Neue Lese - Gesellschaft.

General-Versammlung am 19. d. Mts. Abends 8 Uhr in dem Gasthof zur Krone dahier.

Wer neu eintreten will, wird ersucht, dieses, entweder persönlich oder schriftlich an diesem Abende anzuzeigen.

Hauptmann a. D. Adlang.

Welzheim.

Wiederholt biete ich

prima Wagenfett

auch in Kübeln von ca. 8—9 Pfund an

Kaufmann Beutler.

Welzheim.

Am nächsten Freitag und Samstag sind alle Sorten

rothe Waaren und Kalf

zu haben bei Ziegler Kreiser.

Alfdorf.

Alle Sorten von

Tuch

billigst bei

Th. Schroth, jr.

Schlingen.

Gute Dienstboten

finden sogleich und auf nächstes Ziel fleißige geordnete Mädchen in jedem Alter angenehme Stellen. Näheres bei

Mario Frost

am Fischbrunnen,

Commissions-Geschäft.

Alfdorf.

Eine frische Sendung

Sensen

zu den billigsten Preisen bei

Th. Schroth, jr.

Rudersberg & Schorndorf.

Auswanderer und Reisende



finden nach allen Theilen Amerika's und Australien's über die Seehäfen von Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool



jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

Dampf- und Segel-Schiffen

prompte Beförderung und empfehlen sich die Unterzeichneten zu Accordsabschlüssen, sowie auch zur Beforgung von Geldern und Wechseln nach Amerika, wofür billige Notirungen zusichern bestens

Louis Wolf in Rudersberg und Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf.

Nechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur

Die modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

Kunstaberei, Druckerei und Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

besorgt bestens

Kaufmann Seitz in Welzheim.

Neuers

Verloosungs-Blatt.

Ziehungsliste und Finanzblatt von A. Dann in Stuttgart.

1/2 jährlich 45 fr.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet bei annehmbaren Bedingungen sogleich eine Stelle.

Das Nähere die Redaktion d. Bl.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.



Unterzeichnete verkaufen aus freier Hand das ihnen zugefallene Mezger Vaterische Anwesen.

Dasselbe steht in der schönsten und besten Lage Schorndorfs am Marktplatz und hat zur Wirthschaft und Metzgerei, sowie zum Oekonomiebetrieb die beste Einrichtung, und findet gewiß ein tüchtiger Geschäftsmann sein sicheres Auskommen.

Das Anwesen wird unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben durch die Gläubiger

Betz & Seybold,

Mezger.

Redaktion Druck und Verlag von C. A. Unterzuber.

Welzheim.
1/4 Morgen Alee (breiten) und 1/2 Morgen Heugras hat zu verpachten
Stängel, Metzger.

Vom Wieslaufthal.

Zum Landtags-Abgeordneten

finden wir auch in unserer Gegend einen Mann, auf den sich unsere Wahlmänner stützen können, dem das Wohl des Volkes am Herzen liegt und der einer solchen Stelle und auch den Berathungen der nächsten Ständeversammlung gewachsen ist.

Dieser Mann ist Herr
Lammwirth Abele in Rudersberg, welcher bereit ist, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Wie in unserer Gegend, so ist er auch im ganzen Oberamtsbezirke als ein ehrenwerther und tüchtiger Mann bekannt, er weiß den gemeinen Bürgerstand zu schätzen und zu vertheidigen und darum können wir ihn allen unseren Mitwahlmännern aufs Beste empfehlen.

Wir sind überzeugt, daß wir an Hrn. Abele einen tüchtigen Volksvertreter finden und machen deshalb auf die Erklärung in Nr. 90 d. Bl. Herrn Dr. Tafel zur Pflicht, als Candidat für den Oberamtsbezirk Welzheim zurückzutreten.

Mehrere Wahlmänner.